

Anbauanleitung Getreide und Ackerblumen

Aussaat spätestens bis Mitte Oktober für Wintergetreide (in tiefen Lagen Ende Oktober), für Sommergetreide zwischen März und (in hohen Lagen) Mitte April in Boden mit eher wenig Nährstoffen. Ziehen Sie Reihen im Abstand von 14 bis 18 cm. Die Furchen sollten etwa 5 cm tief sein. Säen Sie nun in die Rillen pro cm etwa 1-2 Korn und decken Sie es etwa 2 cm hoch zu. Die benötigte Menge ist 18-22 g pro m². Falls Sie Ackerblumen bestellt haben: diese „Unkräuter“ können Sie separat aussäen (an einem anderen Ort) oder mit dem Getreidesaatgut mischen und in die gleichen Furchen aussäen. Drücken Sie die Samen an und decken Sie die Furchen mit Erde zu. Schützen Sie das Beet wenn nötig vor Vögeln.

Pflege bis zur Ernte

Jäten und zwischen den Reihen hacken.

Vor der Ernte müssen Sie das Getreide unter Umständen mit einem Vogelnetz schützen. Spatzen und andere Vögel sind sehr gefräßig und lieben Weizen und andere Getreide mit noch weichen Körnern. Roggen ist meistens nicht so beliebt. Wenn das Getreide zu stark liegt, können Sie Schnüre spannen und die Halme aufrichten. Vor allem die alten Walliser Roggensorten sind wenig standfest.

Ernte

Wenn die Farben zu Strohfarben wechseln, die Körner hart sind und sich nicht mehr biegen lassen, ist der richtige Zeitpunkt dafür. Die Walliser Roggensorten, aber auch andere alten Sorten, neigen dazu, dass die Körner dann schon herausfallen. Um Verluste zu vermeiden, wurde der Roggen vorher geschnitten und in der Garbe nachgereift. Der Zeitpunkt dazu ist, wenn die meisten Körner noch nicht ganz hart sind.

Schneiden Sie die Halme über dem Boden ab, und lassen Sie die Garben einige Tage oder Wochen an einem vor Regen, Vögeln und Mäusen geschützten Ort trocknen. Sie können auch nur die Ähren ernten.

Stecken Sie das Getreide in einen robusten Stoffsack und schlagen Sie mit einem Dreschflegel oder einem Besenstiel von allen Seiten darauf, bis die Körner sich aus den Ähren gelöst haben. Zum Reinigen ist es am besten, wenn Sie zwei Siebe haben: Eines, das die Körner zurückbehält und die kleinen Stroh- und Dreckteile durchlässt; ein anderes, das umgekehrt wirkt. Als Ergänzung verwenden Sie einen schräg gehaltenen Kartondeckel, der auf der oben gerichteten Seite offen ist: beim Schütteln sinken die Körner nach unten, und Sie können die Strohteile von Hand wegnehmen oder wegblasen.

Von einem m² Getreide können Sie etwa 200 bis 300 g erwarten.

Für Fragen können Sie sich an mich wenden:

Roni Vonmoos-Schaub, Leiter des Sortengartens Erschmatt, Tel. 027 932 15 19

E-mail: sortengartenerschmatt.ch

www.erschmatt.ch